

# Private Brauereien bevorzugen gemeinsamen Mehrwegpool von großen und kleinen Brauereien

## Verband empfiehlt Mitgliedern Beitritt zur GeMeMa

**Limburg/München, 1. Juli 2021.** *Nach mehrwöchigen Prüfungen und Gesprächen sowohl mit der Gesellschaft für Mehrwegmanagement GmbH & Co. KG (GeMeMa), als auch der MPB Mehrwegpool der Brauwirtschaft (MPB eG) hat der Verband Private Brauereien seinen Mitgliedsbrauereien einen Beitritt zur GeMeMa empfohlen. Die Privaten Brauereien favorisieren damit eine gemeinsame Poollösung von großen und kleinen Brauereien.*

In der deutschen Brauwirtschaft gibt es bislang keine aktiv gesteuerten und geregelten Poolssysteme für Mehrwegflaschen. Nicht individualisierte, standardisierte Getränkemehrwegflaschen können folglich von jeder Brauerei verwendet werden. Andererseits gibt es keine allgemein festgelegten Kriterien dafür, wann sich im Umlauf befindliche Mehrwegstandardflaschen z.B. aus Qualitätsgründen oder ästhetischen Gründen aus dem Mehrwegkreislauf ausgeschleust werden sollen bzw. von wem in welchem Umfang Neuglas den Mehrwegsystemen zugeführt werden soll. Dies liegt vielmehr unter Berücksichtigung der haftungsrechtlichen Rahmenbedingungen im Ermessen einer jeden Brauerei. In den vergangenen Jahren hat deshalb die Qualität der sich im Kreislauf befindenden Mehrwegstandardflaschen gelitten, was auch ein Grund für einige Brauereien war, auf Individualgebinde zu setzen – mit den bekannten Problemen für die gesamte Braubranche und die Effizienz des Mehrwegsystems.

„Besonders unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit und im Hinblick auf eine Effizienz- und Qualitätssicherung bzw. -steigerung der in der Brauwirtschaft etablierten offenen Mehrwegsysteme ist ein Umdenken notwendig“, so Roland Demleitner, Geschäftsführer Private Brauereien Deutschland e.V. „Ziel muss es sein, aktiv gesteuerte und gemanagte Mehrwegsysteme mit wenigen standardisierten, für alle Marktteilnehmer verwendbaren Flaschen einzusetzen und damit gleichzeitig auch eine Abkehr von Individual-Mehrwegflaschen zu erreichen.“

Mit der Gesellschaft für Mehrwegmanagement GmbH & Co. KG (GeMeMa) und der MPB Mehrwegpool der Brauwirtschaft (MPB eG) haben sich eine Gesellschaft und eine Genossenschaft gegründet, die künftig ein solches aktiv gesteuertes Mehrwegsystem für die Brauwirtschaft anbieten wollen. Gespräche zwischen der GeMeMa und der MPB über eine Zusammenführung beider Gesellschaften und ein gemeinsames Poolsystem sind zum aktuellen Zeitpunkt gescheitert, was der Verband Private Brauereien als Vertreter der mittelständischen Brauwirtschaft in Deutschland sehr bedauert.

Der Verband Private Brauereien hat sich intensiv mit beiden Organisationen und deren Poolregelungen auseinandergesetzt und geprüft, welches System den Belangen der mittelständischen Brauwirtschaft vor allem auf lange Sicht erfolgreich

Rechnung trägt. Er empfiehlt nach Abwägung aller Argumente seinen Mitgliedsbetrieben den Beitritt zur GeMeMa.

„Einer der ausschlaggebenden Punkte für unsere Empfehlung für einen GeMeMa-Beitritt ist auch die Tatsache, dass die GeMeMa nach den mit uns geführten Gesprächen zahlreiche Punkte, die für die mittelständische Brauwirtschaft von besonderer Relevanz sind, in ihren Vertragswerken aufgegriffen hat. In letzter Konsequenz sind wir der Meinung, dass ein funktionierendes, flächendeckendes gemanagtes Poolssystem nur gemeinsam mit den großen Marktführern realisiert werden kann“, begründet Roland Demleitner die Verbandsentscheidung.

Auch Stefan Stang, Hauptgeschäftsführer des Verbandes Private Brauereien Bayern e.V., bekräftigt das Votum für die GeMeMa. „Die Vertreter der GeMeMa haben dem Verband Private Brauereien zugesichert, keine Konfrontation zwischen „Groß und Klein“ herbeiführen zu wollen. Vielmehr verfolgt die GeMeMa den Zweck, die ökologisch vorteilhaften Mehrwegsysteme zum Wohle aller Brauereien zu stabilisieren und auszubauen“, so Stefan Stang. „Letztendlich machen zwei miteinander konkurrierende Poolgesellschaften der deutschen Brauwirtschaft, die noch dazu Gebinde des gleichen Füllvolumens abdecken wollen, auch keinen Sinn. Ein funktionierendes Mehrwegsystem in der Gesamtbranche wird nur von allen Brauereien unabhängig von ihrer Größe gemeinsam getragen werden können.“

Eine weitere Zielsetzung der GeMeMa ist der Verzicht auf bestehende und künftige Individual-Mehrwegflaschen, um das Mehrwegsystem wieder effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Dies ist vor allem auch im elementaren Interesse der mittelständischen Brauwirtschaft, für die das Aussortieren von Individualleergut große Kostenbelastungen mit sich bringt. Gelingt dieser Schritt der deutschen Brauwirtschaft durch Eigenengagement, werden auch gesetzliche Eingriffe in das Mehrwegsystem durch die Politik nicht nötig werden.

Schließlich dürften mit einem gemeinsamen Agieren möglichst vieler Brauereien in einem Pool weitere wichtige Schritte für das Mehrwegsystem wie die vom Verband Private Brauereien geforderte Erhöhung der Pfandsätze für Mehrweggebinde deutlich einfacher realisierbar sein.

#### **Ansprechpartner für die Presse:**

##### **Roland Demleitner**

Geschäftsführer  
Private Brauereien Deutschland e.V.  
Rheinstraße 11  
65549 Limburg  
Tel.: 06431/52048  
info@private-brauereien-deutschland.de  
www.private-brauereien.de

##### **Stefan Stang**

Hauptgeschäftsführer  
Private Brauereien Bayern e.V.  
Thomas-Wimmer-Ring 9  
80539 München  
Tel.: 089/2909560  
info@private-brauereien-bayern.de  
www.private-brauereien.de

## **Über den Verband Private Brauereien Deutschland e.V.**

Der Verband Private Brauereien e.V. ist der Vertreter der mittelständischen Brauwirtschaft und engagiert sich für die Interessen der Privatbrauereien in Deutschland. Dabei adressiert der Verband die Förderung regionaler Rohstoffe zur Bierherstellung und steht für ein uneingeschränktes Bekenntnis zum Mehrwegsystem. Engagierter Einsatz für den Erhalt der Biervielfalt und Bierkultur sowie eine konsequente Beibehaltung des Reinheitsgebots von 1516 sind die Eckpfeiler des Verbands Private Brauereien, der seinen Mitgliedern auch kompetente Beratung über alle Fachgebiete hinweg bietet. Im Zuge seiner Agenda wirkt der Verband zudem aktiv auf die Gestaltung von Gesetzesvorlagen ein, national und in der EU. Zudem setzt er sich für den Erhalt der Biersteuermengenstaffel ein, damit auch in Zukunft kleine und mittelständische Privatbrauereien eine wirtschaftliche Basis haben.

## **Über den Verband Private Brauereien Bayern e.V.**

Der Verband Private Brauereien Bayern e.V. vertritt als regionale Fachorganisation die Interessen von rund 400 kleinen und mittelständischen Mitgliedsbrauereien in Bayern. Zu den Mitgliedern gehören Betriebe aller Größen – vom Einmann-Betrieb bis hin zu Unternehmen mit mehr als hundert Mitarbeitern. Der Verband Private Brauereien Bayern e.V. ist ideeller Träger der Fachmesse BrauBeviale in Nürnberg. Seit 2004 veranstaltet der Verband Private Brauereien Bayern e.V. gemeinsam mit dem Bundesverband Private Brauereien Deutschland e.V. alljährlich den European Beer Star. Bei diesem renommierten Bierwettbewerb werden im Rahmen einer Blindverkostung durch ein internationales Expertenpanel aus Verbrauchersicht bewertet und in (derzeit) 70+1 Kategorien nach dem olympischen Prinzip jeweils nur eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille vergeben.